



Kompetenzzentrum
**Gesundheitsförderung
und Gesundheitssystem**

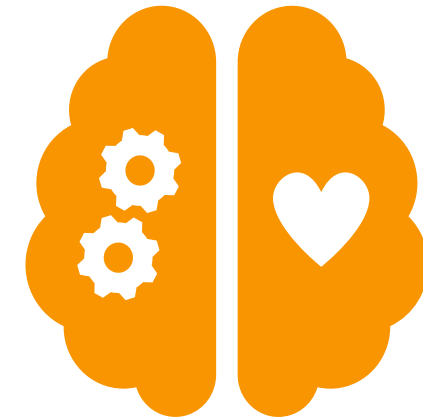
Agenda
Gesundheitsförderung

Stärkung der psychosozialen Gesundheitskompetenz zur Förderung der psychischen Gesundheit


Erste Ergebnisse aus dem Panel Gesundheitsförderung

Robert Griebler, Denise Schütze, Julia Bartuschka

26. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz des FGÖ | Villach | 11. Juni 2024



Agenda
Gesundheitsförderung

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH 



Ausgangspunkte



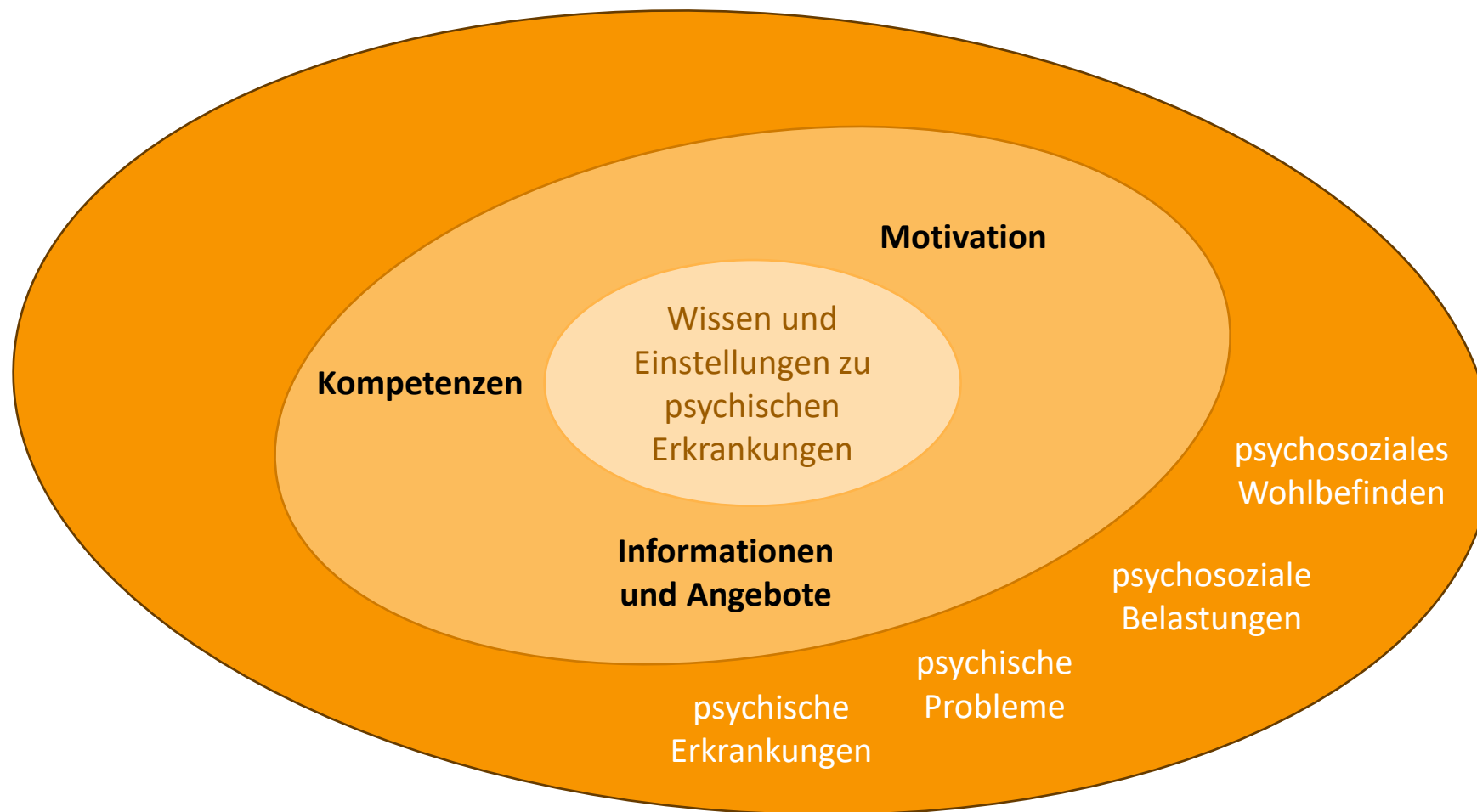
- Psychosoziale Gesundheit ist ein drängendes Public-Health-Problem: schon vor COVID-19, aber erst recht nach der Pandemie. (WHO 2022: [World mental health report](#))
- Stärkung der psychosozialen Gesundheitskompetenz (PSGK) wird als ein wichtiger Hebel zur Verbesserung der psychosozialen Gesundheit der Bevölkerung gesehen.
(Jorm 2019; <https://doi.org/10.51952/9781447344520.ch004>)
- 81 % Personen in Österreich geben an, entweder selbst von einer psychischen Erkrankung betroffen zu sein oder jemanden zu kennen, der von einer psychischen Erkrankung betroffen ist. (Panel Gesundheitsförderung Welle 2/2023)
- 86 % befassen sich mit Informationen und Angeboten zum Thema psychosoziale Gesundheit: 23 % (sehr) häufig, 35 % manchmal, 27 % selten.

(Panel Gesundheitsförderung Welle 2/2023)

→ **Wie gesundheitskompetent ist die österreichische Bevölkerung in Sachen psychosozialer Gesundheit?**



Psychosoziale Gesundheitskompetenz: Erweiterung des Konzepts





Psychosoziale Gesundheitskompetenz ...

verweist auf das Ausmaß, in dem Menschen in der Lage sind, auf Informationen und Angebote zuzugreifen, diese zu verstehen, zu bewerten und zu nutzen, um:

- psychosoziales Wohlbefinden und Resilienz zu erhalten und zu fördern,
- psychosoziale Herausforderungen und Belastungen zu bewältigen und
- mit psychischen Problemen und Erkrankungen umzugehen.

Sie entsteht im Zusammenspiel von persönlicher Motivation, individueller Kompetenzen und der Informations- und Angebotsumwelt und wird durch die sozialen, organisationalen und kulturellen Kontexte geprägt, in denen Menschen aufwachsen, lernen, arbeiten und leben.

← Gesundheitsförderung

← Prävention

← Krankheitsbewältigung



Panel Gesundheitsförderung (Welle 2)



Dezember 2023



n=1.126 (österreichische Wohnbevölkerung in Privathaushalten ab 16 Jahren)



Online-Befragung (CAWI) ergänzt um Paper-Pencil-Interviews



Quotenauswahl aus dem OGM-Befragungspanel (Gewichtung nach abgestimmter Erwerbsstatistik 2021)



Fragebogen zu Herausforderungen im Umgang mit Informationen und Angeboten zur psychosozialen Gesundheit (Finden, Verstehen, Beurteilen, Nutzen)



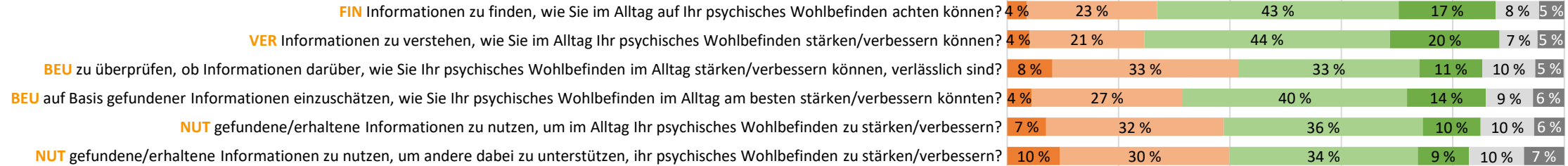
Wie einfach oder schwierig ist es für Sie ...

Wie einfach oder schwierig ist es für Sie:

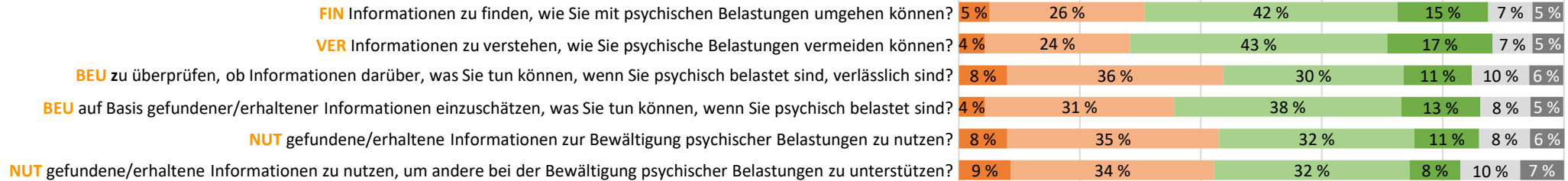
FIN = Finden, VER = Verstehen, BEU = Beurteilen, NUT = Nutzen

■ sehr schwierig ■ schwierig ■ einfach ■ sehr einfach ■ weiß nicht ■ keine Angabe

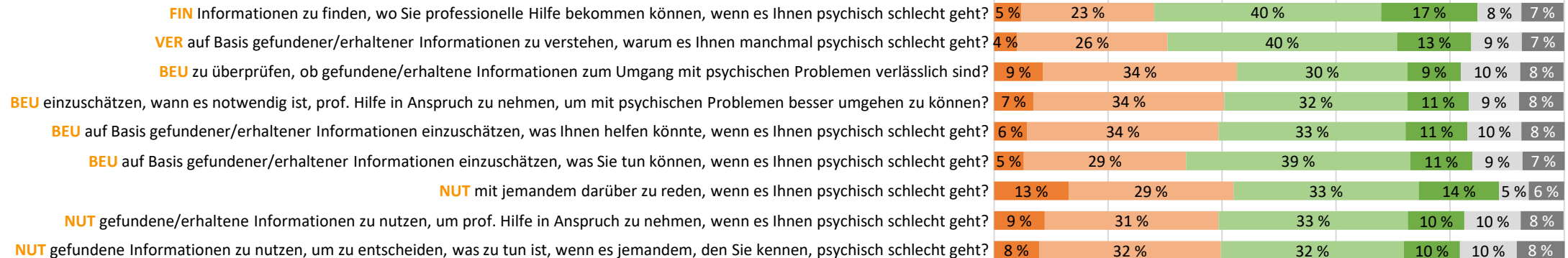
psychosoziales Wohlbefinden



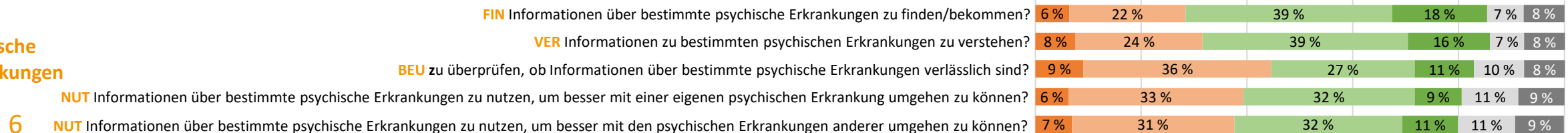
psychosoziale Belastungen



psychische Probleme



psychische Erkrankungen



0 % 20 % 40 % 60 % 80 % 100 %




Schwierigkeiten (I)

Finden und Verstehen

- 25-30 % 

Beurteilen

- 40-45 % Verlässlichkeit von Informationen zu überprüfen 
- 30-40 % einzuschätzen,
 - wie man sein psychisches Wohlbefinden im Alltag stärken kann
 - was man tun kann, wenn man psychisch belastet ist
 - was man tun kann/was helfen könnte, wenn es einem psychisch schlecht geht

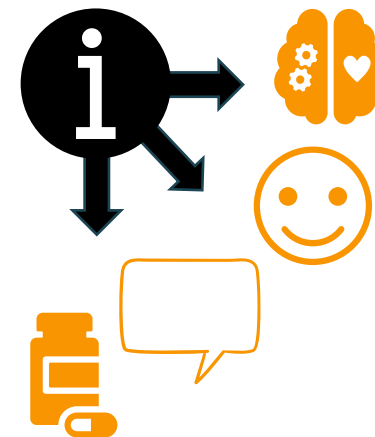




Schwierigkeiten (II)

Nutzen

- 40-45 % Informationen zu nutzen, um
 - ihr psychisches Wohlbefinden zu stärken
 - mit psychischen Belastungen besser umzugehen
 - professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen
 - mit (eigenen) psychischen Erkrankungen (anderer) besser umzugehen

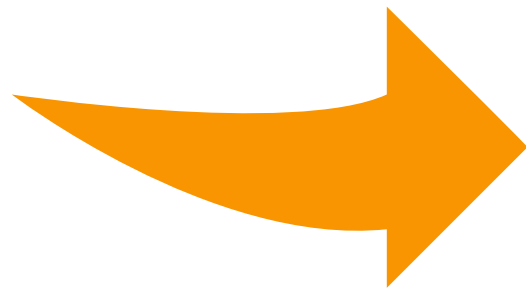


größere
Schwierig-
keiten

- Menschen ohne Matura oder einem höheren Bildungsabschluss: Finden, Verstehen, Beurteilen
- Personen ab 60 Jahren: Beurteilen



Informationen und Angebote



- ✓ zugänglich
- ✓ verständlich
- ✓ qualitätsgesichert
- ✓ nützlich



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mag. Dr. Robert Griebler

Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung
und Gesundheitssystem

Gesundheit Österreich GmbH


Stubenring 6

1010 Wien

M: +43 676 848 191 – 469

robert.griebler@goeg.at

www.goeg.at

Gesundheit Österreich GmbH 

Factsheet

Psychosoziale Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung

Ergebnisse des Panels Gesundheitsförderung

Robert Griebler¹, Denise Schütze¹, Julia Bartuschka²
Mai 2024
¹Gesundheit Österreich GmbH
²Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Psychosoziale Gesundheitskompetenz (PSGK) verweist auf das Ausmaß, in dem Menschen in der Lage sind, auf Informationen, Angebote und Ressourcen zuzugreifen und diese zu verstehen, zu bewerten und zu nutzen, um psychosoziales Wohlbefinden und Resilienz zu erhalten und zu fördern, psychosoziale Herausforderungen und Belastungen zu bewältigen und mit psychischen Problemen und Erkrankungen umzugehen. Sie ist das Ergebnis eines Wechselspiels zwischen persönlicher Motivation und Kompetenzen und der Verfügbarkeit, Zugänglichkeit, Verständlichkeit, Qualität und Nutzbarkeit der Informationen, Angebote und Ressourcen und wird durch die sozialen, organisationalen und kulturellen Kontexte geprägt, in denen Menschen aufwachsen, lernen, arbeiten und leben (Griebler et al. 2024).

Zur Messung der PSGK wurde im Rahmen des M-POHL¹ Health Literacy Survey 2024-2026 (<https://m-pohl.net/HLS24>) ein neues Erhebungsinstrument entwickelt, das in der zweiten Welle des „Panels Gesundheitsförderung“ erstmals getestet wurde. Dabei wurden 1.126 Personen ab 16 Jahren repräsentativ für die österreichische Wohnbevölkerung online oder postalisch befragt. Detaillierte Informationen zur Methodik des Panels finden sich im Factsheet „Panel Gesundheitsförderung: Ziele, Inhalte und Methodik“ (Vana et al. 2023).

Das PSGK-Instrument umfasst in seiner derzeitigen Version 26 PSGK-Aufgaben zu vier Themenbereichen (psychosoziales Wohlbefinden, psychosoziale Belastungen, psychische Probleme, psychische Erkrankungen). Sie wurden von den Befragten hinsichtlich ihrer Einfachheit bzw. Schwierigkeit bewertet (siehe Abbildung 2 und Abbildung 3). Die Teilnehmenden wurden außerdem gefragt, wie häufig sie sich mit Informationen und Angeboten zum Thema psychische Gesundheit befassen und ob sie selbst oder jemand in ihrem Umfeld von einer psychischen Erkrankung betroffen sind.

Wie häufig beschäftigt sich die österreichische Bevölkerung mit Informationen und Angeboten zur psychischen Gesundheit?
Knapp ein Viertel der österreichischen Wohnbevölkerung ab 16 Jahren beschäftigt sich (sehr) häufig mit Informationen und Angeboten zum Thema psychische Gesundheit. Mehr als ein Drittel tut dies

¹M-POHL: WHO Action Network on Measuring Population and Organizational Health Literacy



[Link zum Factsheet](#)